



Chancengleichheit in Schule, Ausbildung und Beruf

GERBURG BENNEKER

Wiss. Mitarbeiterin in der Programmstelle JOBSTARTER/KAUSA im BIBB

Übergänge von der Schule in Ausbildung und Beruf bei jugendlichen Migrantinnen und Migranten Herausforderungen und Chancen

Katharina Scharrer, Sibylle Schneider, Margit Stein (Hrsg.)
Klinkhardt Bad Heilbrunn 2012, 256 Seiten, 18,90 EUR,
ISBN 978-3-7815-1863-6



Warum beteiligen sich Jugendliche mit Migrationshintergrund immer noch seltener an einer dualen Ausbildung, obwohl sich die Ausbildungsplatzsituation entspannt hat? Liegen die Ursachen bei den Jugendlichen selbst, bei ihren Familien oder im Schul- und Ausbildungssystem? An welchen Punkten muss man ansetzen, um eine Chancengleichheit

in Schule, Ausbildung und Beruf zu erreichen? Der umfangreiche Sammelband mit 18 Beiträgen, die 2011 auf einer Fachtagung in Augsburg vorgetragen wurden, geht dem Phänomen auf den Grund und versucht dabei, die Vielschichtigkeit der Ursachen und die sich daraus ergebenden Lösungs- und Handlungsansätze zu berücksichtigen.

Der Band gliedert sich in zwei Teile. Der erste Abschnitt beinhaltet Daten und Fakten der Einmündungswege junger Menschen mit Migrationshintergrund in Ausbildung sowie mögliche Problemursachen. MARTIN STUMMBAUM betrachtet kritisch die Zielsetzung von Übergangsmaßnahmen, deren Vermittlungserfolge sich häufig am Defizit des Einzelnen orientieren statt an seinen Potenzialen. Die zu geringe Beachtung von subjektiven Ressourcen und Zie-

len wird u. a. am Zitat einer Jugendlichen deutlich: „Irgendwann hatten sie mich so weit, dass ich es glaubte, dass ich nur Verkäuferin oder Arzthelferin werden kann [...]“. MARGIT STEIN gibt einen Überblick über Daten zur Bildungs-, Ausbildungs- und Erwerbsbeteiligung jugendlicher Migrantinnen und Migranten. In einem weiteren Beitrag stellt sie umfassend die verschiedenen Unterstützungsansätze in einem systemtheoretischen Zusammenhang dar. Im Beitrag von TILLY LEX werden die Ergebnisse einer Längsschnittstudie vorgestellt, in der Schüler/-innen einer neunten Abgangsklasse einer Münchener Hauptschule befragt wurden. Bezogen auf die beruflichen Zukunftspläne zeigt sich u. a., dass Jugendliche mit Migrationshintergrund sich mehr Sorgen machen und seltener einen sicheren Berufswunsch nennen können. Sehr informativ ist die Übersicht der theoretischen Ansätze zur Erklärung der geringeren Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund am Ausbildungssystem von KATHARINA SCHARRER.

Im zweiten Teil werden zehn Initiativen und Projekte aus der Praxis vorgestellt, die im Bereich Berufsorientierung, in der Kompetenzentwicklung oder in der Elternarbeit angesiedelt sind. Unter anderem stellt KLAUS KOHLMAYER die Kampagne „Berlin braucht Dich“ vor, die über Betriebspraktika das Interesse von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund an der dualen Ausbildung steigern möchte. Eine interessante Fortbildung wird im Beitrag von HANS G. BAUER und CLAAS TRIEBEL beworben. Vorgestellt wird die Methode einer „KomBI-Laufbahnberatung“, die kompetenzorientiert, biografisch und interkulturell arbeitet. NICOLE KIMMELMANN fordert einen Berufsschulunterricht, der sich auf die sprachliche Diversität der Lernenden einstellt. URSULA BOOS-NÜNNING analysiert die Hindernisse in der Zusammenarbeit mit Eltern und appelliert an die Regeleinrichtungen, unbefangenen mit Migrantenorganisationen zu kooperieren.

Fazit: Der Sammelband gibt Leserinnen und Lesern einen sehr guten und umfassenden Einblick in die Datenlage und Diskussion der Thematik. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen erhalten aufgrund der Vielfalt der Beiträge neue Anregungen. Die einzelnen Artikel unterscheiden sich jedoch in ihrer Qualität bezüglich der Aussagen und der Lesbarkeit und die Herausgeberinnen hätten sich besser auf weniger Artikel beschränkt. Das Ziel, den Handlungsbedarf und die Möglichkeiten für einen gleichberechtigten Einstieg von Jugendlichen in Berufsausbildung herauszustellen, wird jedoch erreicht. ■